

# Mitgliederinfo Oktober 2024



Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

kaum dreht man sich um, ist Herbst...

Leider hat es mit dem Versand der Oktober-Mitgliederinfo doch wieder länger gedauert als erhofft, aber wie auch viele von Ihnen arbeiten wir mit Hochdruck daran, Projekte abzuschließen, neue zu konzipieren und das Jahr 2025 zu planen. So können wir Ihnen im kommenden Jahr neue spannende Tagungen, Treffen und Seminare anbieten.

Die für November geplante Präsenzschiung zu Social Media in der Selbsthilfe verschieben wir auf das 1.Quartal 2025. Die Infos hierfür erhalten Sie dann zeitnah.

Mit freundlichen Grüßen  
Ursula Häuser  
(Vorsitzende)

## INFORMATIONEN DES BEAUFTRAGTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG DER HESSISCHEN LANDESREGIERUNG

### Informationsangebote (online): zur digitalen Barrierefreiheit

Wie muss bspw. eine Internetseite gestaltet sein, damit sie von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen gleichermaßen genutzt werden kann? Die Initiative „Digital für alle“ hat in ihrem Newsletter die nachfolgende Liste mit Links zu Kursen, Tipps und Beispielen rund um das Thema digitale Barrierefreiheit veröffentlicht.

eGov-Campus: Digitale Barrierefreiheit - Teilhabe für alle (Online-Kurs): [https://egov-campus.org/courses/barrierefreiheit\\_hsb\\_2022-1](https://egov-campus.org/courses/barrierefreiheit_hsb_2022-1)

Aktion Mensch: E-Learning-Selbstlernkurse u.a. zu barrierefreien Dokumenten:

<https://www.aktion-mensch.de/inklusion/barrierefreiheit/barrierefreies-e-learning/angebot-e-learning-kurse>

Universität Wien: Was ist digitale Barrierefreiheit? (Online-Kurs):

<https://imoox.at/course/diba>

University Future Festival 2024: Digital barrierefreie Hochschule (Online-Vortrag):

<https://festival.hfd.digital/en/sessions-2024/?id=629050>

Digital barrierefrei unterwegs: 10-minütiges Microlearning: <https://digital-barrierefrei-unterwegs.de/>

BIK für Alle: Überblick kostenfreier Untertitelgeneratoren: <https://bik-fuer-alle.de/untertitelung.html>

Stiftung barrierefrei kommunizieren: Schnelltest barrierefreie Webseite:

<https://www.stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de/unsere-arbeit/schnelltest/>

Weitere Informationen zur Initiative erhalten Sie unter nachfolgendem Link.

Link: <https://digitaltag.eu/>

**Medienbeitrag (online): „‘Lost in Sozialversicherung‘ – Doku über den schwierigen Zugang zur Erwerbsminderungsrente“**

Knapp 340.000 Menschen beantragen jedes Jahr eine Erwerbsminderungsrente. Es geht um circa 1.000 Euro im Monat. Doch 40 Prozent der Anträge werden abgelehnt. Wie kann das sein? Dieser Frage ist Jörn Klare in einer Audio-Reportage nachgegangen. Sie steht in der ARD Mediathek zum Nachhören bereit.

Link: <https://www.ardaudiothek.de/episode/ard-radiofeature/lost-in-sozialversicherung-doku-ueber-den-schwierigen-zugang-zur-erwerbsminderungsrente/ard/13679879/>

**Informationsangebot (online): „Hessen. Da geht noch was“**

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Mit diesen Worten beginnt die Verfassung Hessens. Ausgrenzung und Benachteiligung sind jedoch Alltag in Hessen. Genauso wie das Engagement gegen Diskriminierung. Die Antidiskriminierungsstelle Hessen führt seit Dezember 2022 die Kampagne „Hessen. Da geht noch was“ durch. Dafür wurden eine barrierefreie Internetseite sowie Videos mit Audiodeskription, in Gebärdensprache und mit Untertiteln erstellt. Auf diese Weise werden Projekte, Vereine oder Initiativen und Menschen sichtbar gemacht, die sich tagtäglich für Solidarität und Akzeptanz engagieren. Alles weitere finden Sie unter dem nachfolgendem Link.

Link: <https://da-geht-noch-was.hessen.de/>

**Weiterbildung (online): „Empowerment zur Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung“ (Bewerbungsfrist: 30.11.24)**

„Nichts über uns ohne uns“, so lautet der Grundsatz der UN-Behindertenrechtskonvention. Menschen mit Behinderungen sollen gleichberechtigt in allen gesellschaftlichen Bereichen mitwirken und ihre Interessen selbstständig vertreten. Doch die aktive Teilnahme in Parteien, Parlamenten oder anderen Gremien ist anspruchsvoll und erfordert vielfältige Fähigkeiten. Um Menschen mit Behinderungen auf dieses Engagement vorzubereiten, führt das Bildungs- und Forschungsinstitut zum selbstbestimmten Leben Behinderter (bifos) von März bis Oktober 2025 die Weiterbildung „Empowerment zur Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung“ durch. Die Inhalte sind abwechslungsreich und reichen von Profilbildung, über Rhetorikübungen bis Gremienarbeit. Das Projekt wird von Aktion Mensch gefördert. Interessierte können sich bis Ende November beim bifos bewerben. Weitere Informationen erhalten Sie unter nachfolgendem Link.

Link: <https://empowerment-zur-selbstvertretung.de/>

**Publikation (online): „Inklusionsbarometer Jugend“**

Junge Menschen mit Behinderungen haben in vielen Lebensbereichen eine deutlich schlechtere Chance auf Teilhabe, machen häufiger Diskriminierungserfahrungen und es treiben sie öfter Zukunftssorgen um. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie im Auftrag der Aktion Mensch. Für das „Inklusionsbarometer Jugend“ wurde die Lebenssituation junger Menschen zwischen 14 und 27 Jahren in Deutschland untersucht. Unter nachfolgendem Link erhalten Sie den gesamten Bericht.

Link: [https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung/inklusionsbarometer-jugend?utm\\_campaign=HSVL24&utm\\_content=perf&utm\\_medium=e-mail&utm\\_source=earlybird\\_nl\\_2024\\_09\\_29&utm\\_term=MailingID4838913\\_SendingID1083236](https://www.aktion-mensch.de/inklusion/bildung/inklusionsbarometer-jugend?utm_campaign=HSVL24&utm_content=perf&utm_medium=e-mail&utm_source=earlybird_nl_2024_09_29&utm_term=MailingID4838913_SendingID1083236)

## **Veranstaltung (in Präsenz): Verleihung des Landespreises für beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen (13.11.24 / 14:00 Uhr)**

Es gibt sie, die hessischen Unternehmen mit besonderem Engagement. Dieses Engagement soll gewürdigt werden. Deshalb verleiht das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales den Landespreis für beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen. Er würdigt hessische Betriebe und Unternehmen, die sich vorbildlich für Eingliederung und Teilhabe schwerbehinderter Menschen im Arbeitsleben engagieren. Auch in diesem Jahr wird zusätzlich erneut ein hessischer Inklusionsbetrieb für seine Arbeit gewürdigt. Die Preisverleihung findet Mitte November in der Reha Werkstätten der Lebenshilfe Gießen statt. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie unter dem nachfolgenden Link.

Link: [https://eveeno.com/landespreis\\_beschaeftigung2024](https://eveeno.com/landespreis_beschaeftigung2024)

## **Informationsangebot (online): Persönliche Assistenz und Schulbegleitung für junge Menschen mit Behinderungen**

„Am Vormittag gehe ich in die Schule. Mittags treffe ich mich mit Freunden im Schülercafé. Am Nachmittag gehe ich ins Schwimmbad und am Abend noch ins Kino.“ Selbstbestimmt und selbstständig leben – diesen Wunsch haben wir wohl alle. Für die meisten von uns erfüllt er sich im Laufe des Erwachsenwerdens. Doch für junge Menschen mit Behinderungen ist das keine Selbstverständlichkeit. Um sich selbst in Schule und Freizeit zu entfalten, benötigen Sie persönliche Assistenz. Was das genau heißt, wie eine Assistenz arbeitet, wo sie beantragt werden kann, wie die Finanzierung funktioniert und was besonders zu beachten ist, erklärt ein Beitrag auf [teilhabeberatung.de](http://teilhabeberatung.de). Sie erreichen diesen unter nachfolgendem Link.

Link: <https://www.teilhabeberatung.de/artikel/persoenliche-assistenz-und-schulbegleitung-fuer-jugendliche-und-junge-erwachsene-ein-schritt-zu-mehr>

## **BERICHTE AUS DEN VERBÄNDEN**

### **BAG Selbsthilfe**

#### **Zum Europäischen Behindertenausweis sowie zum Europäischen Parkausweis**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 14.10.2024 hat der EU-Rat die endgültige Fassung des Textes der Richtlinie zum Europäischen Behindertenausweis sowie zum Europäischen Parkausweis genehmigt. Somit beginnt der Wettlauf für die EU-Länder, um mit der Ausgabe der Ausweise zu beginnen, welche bis spätestens 2028 abgeschlossen sein muss. Unabhängig davon bleibt es den EU-Ländern jedoch unbenommen, bereits früher mit der Ausgabe und Abnahme zu beginnen.

Yannis Vardakastanis, der Präsident des Europäischen Behindertenforums (EDF), sagte: "Wir freuen uns, dass endlich die letzten Hürden geräumt wurden. Wir hoffen nun, den gleichen Ehrgeiz und die gleiche Schnelligkeit der EU-Länder zu sehen, wenn wir anfangen, die Karten zu erteilen und zu akzeptieren."

Die Seite der EDF Kampagne für den EU-Behindertenausweis ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.edf-feph.org/eu-disability-card>

Beste Grüße

Bettina Stevener-Peters  
Referatsleitung Recht und Sozialpolitik

**Gesetzgeber plant Abschaffung der zeitnahen Mittelverwendung von steuerbegünstigten Körperschaften nach § 53 Abs. 1 AO**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie über folgende geplante Gesetzesänderung im Bereich der Gemeinnützigkeit informieren:

Für steuerbegünstigte Körperschaften - also etwa gemeinnützige Vereine - gilt bekanntlich das Gebot der zeitnahen Mittelverwendung nach § 55 Abs. 1 Nr. 5 Abgabenordnung (AO). Danach sind diese Organisationen grundsätzlich verpflichtet, ihre Mittel spätestens in den auf den Zufluss folgenden zwei Kalender- oder Wirtschaftsjahren für die steuerbegünstigten satzungsgemäßen Zwecke zu verwenden. Abweichungen sind nur im Rahmen des § 62 AO (Rücklagenbildung) zulässig.

Die erwähnte Regelung in § 55 Abs. 1 Nr. 5 wurde bereits mit dem Jahressteuergesetz 2020 dahingehend geändert, dass das Gebot der zeitnahen Mittelverwendung gemäß Absatz 1 Nr. 5 letzter Satz der Regelung nicht für Körperschaften mit jährlichen Einnahmen von nicht mehr als 45.000 Euro gilt. Für die meisten solcher kleineren Vereine wurde dadurch die buchhalterische Führung des Vereins einfacher, und es entstand ein größerer Spielraum für verbandspolitische Entscheidungen, die mit bestimmten Finanzierungsfragen verknüpft sind.

Nunmehr plant der Gesetzgeber einen weiteren Schritt in die gleiche Richtung: Die Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung soll gänzlich – also für alle steuerbegünstigten Körperschaften – abgeschafft werden, indem § 55 Abs. 1 Nr. 5 ersatzlos gestrichen wird. Damit soll dann auch – konsequenterweise – § 62 AO gestrichen werden, da eine Regelung zur Rücklagenbildung nicht mehr erforderlich ist, wenn eine zeitnahe Mittelverwendung ohnehin nicht mehr verlangt wird. Insoweit sind zudem einzelne Folgeänderungen (Streichungen) in den §§ 58 und 63 AO vorgesehen.

Man gehe davon aus, dass die Abschaffung der Zeitvorgaben zum Abbau bestehender Bürokratie führt und zugleich auch Leistungsbeziehungen zwischen gemeinnützigen steuerbegünstigten Körperschaften erleichtert, so die Begründung zur geplanten Gesetzesänderung.

Nichtsdestotrotz sei davon auszugehen, dass es im eigenen Interesse der jeweiligen steuerbegünstigten Körperschaften liegt, ihre Mittel weiterhin regelmäßig zeitnah für

steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden. So seien die Körperschaften zum Beispiel gehalten, mit Rücksicht auf das Spendenaufkommen das Interesse der Spender an einem zügigen Einsatz dieser Mittel zur Förderung der steuerbegünstigten Zwecke zu berücksichtigen.

Zudem wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die allgemeinen gemeinnützigkeitsrechtlichen Grundsätze bestehen bleiben, wodurch sichergestellt sei, dass es zukünftig in Extremfällen nicht zur Entstehung steuerbegünstigter Körperschaften kommt, die Mittel ansparen, ohne diese zur nachhaltigen Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Zwecke zu verwenden.

Der Entwurf ist unter der Drucksache 20/12778 (Steuerfortentwicklungsgesetz – SteFeG) im Internet abrufbar. Die hier betreffende Neufassung ist Teil eines größeren Gesetzespakets, das vom Bundesfinanzministerium vorbereitet und entwickelt worden ist. Sie ist im Gesetzentwurf unter Artikel 9 („Weitere Änderung der Abgabenordnung“) zu finden.

Im Bundestag hat am 26.09.2024 die erste Beratung stattgefunden. Die Stellungnahme des Bundesrates und die Gegenäußerung der Bundesregierung liegen als Drucksache 20/13159 vor. **Ob es tatsächlich zur geplanten Abschaffung des Gebots der zeitnahen Mittelverwendung kommt, steht derzeit also noch nicht endgültig fest.**

Nach derzeitigem Stand sollen die hier betreffenden Regelungen am 01.01.2025 in Kraft treten.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass der Gesetzgeber für steuerbegünstigte Körperschaften auch folgende Neuregelung – im Gesetzentwurf unter Artikel 8 („Änderung der Abgabenordnung“) enthalten – plant:

§ 58 AO soll künftig eine elfte Nummer erhalten, wonach „die Steuervergünstigung nicht dadurch ausgeschlossen wird, dass eine Körperschaft außerhalb ihrer Satzungszwecke gelegentlich zu tagespolitischen Themen Stellung nimmt.“

Hintergrund ist die streitige Frage, ob und inwieweit sich Organisationen zu politischen Themen öffentlich äußern dürfen, ohne ihre Gemeinnützigkeit zu gefährden. In der Presse wurde seinerzeit ausführlich über die Entziehung der Gemeinnützigkeit von „Attac Deutschland“ im Jahr 2014 berichtet, das nach Auffassung des Finanzamtes und der anschließend angerufenen Gerichte entgegen § 56 AO allgemeinpolitische Zwecke verfolge.

Mit der Neuregelung soll klargestellt werden, dass geringfügige Verstöße gegen das Ausschließlichkeitsgebot (wonach steuerbegünstigte Körperschaften nur ihre satzungsmäßigen Zwecke verfolgen dürfen) unter Berücksichtigung des

Verhältnismäßigkeitsprinzips und dem ihm innewohnenden Bagatellvorbehalt nicht die Aberkennung der Gemeinnützigkeit rechtfertigen.

„Gelegentlich“ bedeute jedoch nicht, sich bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu politischen Themen zu äußern. Die Äußerungen müssen aufgrund eines besonderen Anlasses erfolgen und der steuerbegünstigten Zweckverfolgung untergeordnet sein. Insoweit könne es aber auch zu wiederholten Äußerungen über einen Zeitraum von mehreren Wochen kommen.

Das Betreiben und Unterstützen von Parteipolitik ist indessen gem. § 55 Abs. 1 Nr. 1 Satz 3 AO weiterhin gemeinnützigkeitsschädlich, auch wenn es nur gelegentlich erfolgt. Gemeint sind vielmehr Aktivitäten wie etwa der Aufruf gegen Rassismus aufgrund eines bestimmten Vorkommnisses (z.B. eines Sportvereins aufgrund rassistischer Fan-Rufe während eines Fußballspiels) oder auch beim vereinzelt Aufruf eines Karnevalsvereins oder eben auch einer Selbsthilfeorganisation zu einer Friedensdemonstration.

Wir weisen aber nochmals darauf hin, dass es sich bei den geschilderten Änderungen um unverbindliche Entwürfe handelt. Wir werden Sie aber über den Gang des Gesetzgebungsverfahrens auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Danner  
Bundesgeschäftsführer

### **DBSV: "Digitalzwang"?**

Davon ist die Rede, wenn Dienstleistungen nur noch digital angeboten werden, wenn also zum Beispiel zwingend eine App installiert werden muss, bevor eine Leistung genutzt werden kann. Das betrifft immer mehr Bereiche der Grundversorgung. Der Verein Digitalcourage wehrt sich dagegen und hat eine Petition auf den Weg gebracht. Darin fordert er, ein "Recht auf Leben ohne Digitalzwang" ins Grundgesetz aufzunehmen. Erfahren Sie mehr darüber im Interview mit Julia Witte, der Presseverantwortlichen von Digitalcourage in der Septemberausgabe von "Sichtweisen", dem Magazin des DBSV.

Link zum Interview: <https://sichtweisen-online.org/im-gespraech/digitalzwang-nein>

### **Deutscher Behindertenrat (DBR)**

**DBR AG Barrierefreier Tourismus - Bitte um Beteiligung an Umfrage – Projekt Hochschule der Bildenden Künste Saar:** Lena Görgen und Sandro Spaniol (Studierende der Hochschule der Bildenden Künste Saar) untersuchen im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojekts, wie mobile Anwendungen Menschen mit Beeinträchtigungen dabei unterstützt werden können, weltweit barrierefreie Reiseunterkünfte, Transportmöglichkeiten und Freizeitangebote zu finden.

Es soll eine App entwickelt werden, die Menschen mit Beeinträchtigungen hilft, ihre Reisen besser zu planen. Um sicherzustellen, dass Bedürfnisse von betroffenen Personen und ihren Unterstützer\*innen richtig verstanden und berücksichtigt werden, haben sie einen kurzen Fragebogen erstellt und freuen sich über wertvolle Rückmeldungen. Die Info ist vorab bereits an die DBR-AG Barrierefreier Tourismus weitergeleitet worden und kann gerne zusätzlich in eigenen Verbandsnetzwerken verbreitet werden. Hier ist der Link zum Fragebogen:  
[https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSc\\_QFTp\\_jdfVwaTGBaawt0sM\\_QgEDkrs\\_vfmQ5tBlalgHhWdfA/viewform](https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSc_QFTp_jdfVwaTGBaawt0sM_QgEDkrs_vfmQ5tBlalgHhWdfA/viewform).

## **Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm)**

### **Außerklinische Intensivpflege (AKI)**

Die Frage, welche Kosten von der Pflegekasse und welche von der Krankenkasse zu tragen sind, wenn dieselbe Pflegekraft sowohl körperbezogene Pflegemaßnahmen (ehemals „Grundpflege“) als auch Behandlungspflege leistet, muss streitfrei und unbürokratisch geregelt werden. Das fordern der bvkm und drei weitere Selbsthilfeverbände in ihrem Positionspapier vom 2. Oktober 2024 zu den sog. Kostenabgrenzungs-Richtlinien. Anlass für das Papier sind zahlreiche Problemanzeigen von Betroffenen zu diesem Thema.

Das Positionspapier kann auf folgender Seite heruntergeladen werden:

<https://bvkm.de/ratgeber/aki-ii-kostenabgrenzungs-richtlinien/>

## **Pro Retina**

### **Der Weg zum Hilfsmittel – was blinde und sehbehinderte Menschen wissen sollten**

**Bonn, 14. Oktober 2024. Zur Unterstützung bei eingeschränktem Sehvermögen oder Blindheit gibt es eine Vielzahl von Hilfsmitteln – von der klassischen Lupe bis zur IT-Lösung. Mit einem neuen Internetangebot möchten PRO RETINA, der DBSV und der DVBS den Betroffenen auf dem Weg zum Hilfsmittel weiterhelfen.**

Wer ein Hilfsmittel benötigt, steht oft vor einer Vielzahl von Fragen. Wo genau muss ich den Antrag auf Übernahme der Kosten stellen? Geht das auch nachträglich, wenn ich ein Hilfsmittel wirklich dringend brauchte und es deshalb schon gekauft habe? Wer übernimmt die Kosten für die Einweisung in den Gebrauch eines Geräts? Und was genau gilt überhaupt als Hilfsmittel?

Wenn man sich im Hilfsmittelrecht nicht auskennt, kann der Weg zum Hilfsmittel schnell zum Hindernislauf werden. Das DBSV-Rechtsreferat hat deshalb hilfreiche Informationen rund um dieses Thema zusammengestellt. Die Serviceseite „Tipps zur Hilfsmittelversorgung“ ist ab sofort zu finden unter: <https://www.woche-des-sehens.de/hilfsmittel/>

## Deutsches Studierendenwerk

### Tacheles e.V.: "Sozialportal.net" zur Unterstützung von Beratungs- und Hilfesuchenden

"Sozialportal.net" will Beratungs- und Hilfesuchende dabei unterstützen, die für ihre Problemsituation passenden Unterstützungen – Beratungsstellen, juristischen Beistand, Selbsthilfeinitiative oder sonstigen Support – zu finden. Das digitale Angebot soll zur Rechtsmobilisierung beitragen und Ratsuchende bei der Verwirklichung ihrer sozialstaatlichen Rechte unterstützen. Umgekehrt bietet "Sozialportal.net" eine Möglichkeit für Beratungsstellen, Rechtsanwält\*innen, Selbsthilfeinitiativen und andere unterstützende Stellen, von Ratsuchenden gefunden zu werden. Das Portal ist ein Angebot des Erwerbslosen- und Sozialhilfevereins Tacheles e.V.

Link zum Portal: <https://sozialportal.net/>

### FR: "Es ist nicht gerecht, wenn alle gleich viel verzichten müssen" – über die besonderen Risiken der Klimakrise für Menschen mit Behinderungen

Andrea Schöne berichtet im Interview über das besondere Risiko der Klimakrise für Menschen mit Behinderungen und ihre persönlichen Erfahrungen als Studentin mit Beeinträchtigung im überhitzten Italien. Wütend macht sie z.B. die Erwartung der Gesellschaft, dass Menschen mit Behinderungen sich wie Menschen ohne Behinderungen ökologisch korrekt verhalten sollen. Dabei wird häufig ausgeblendet, dass Menschen ggf. aufgrund ihrer Beeinträchtigung auf Plastik-Trinkhalme (statt Glashalmen), verpackte Lebensmittel (unverpackt = Keimgefahr!), Flugzeug (statt nicht barrierefreien Bahn- + Bus-Angeboten) oder eine gut geheizte bzw. gut gekühlte Raumumgebung angewiesen sind. "Öko-Ableismus" ist das Stichwort. Auch das eigene Engagement ist nicht immer wie gewünscht möglich, weil Organisationen, die für Klimaschutz eintreten, ihre Aktivitäten oft nicht ausreichend inklusiv gestalten.

Link zum Interview: <https://www.fr.de/politik/verzichten-muessen-es-ist-nicht-gerecht-wenn-alle-gleich-viel-93262943.html>

## Informationen anderer Stellen

### Von Landesverband Hessen der Stotterer-Selbsthilfe e.V. erreichte uns folgende E-Mail:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben ein Seminar für Stotterer in Bad Homburg vom 01.11-03.11.2024 in der Jugendherberge. Falls Sie Interesse haben, können Sie sich dort anmelden.

Vielleicht kennen Sie jemanden, der es braucht oder daran interessiert ist. Gerne weiterleiten! Danke.

Wir unterstützen solche Leute und setzen uns dafür ein.

Anmeldelink: <https://www.bvss.de/angebote/seminare/details/stottern-und-spiritualitaet-245>

Mit freundlichem Gruß

Trieu Quach

Landesverband Hessen der Stotterer-Selbsthilfe e.V.

Homepage: [stottern-hessen.de](http://stottern-hessen.de)  
E-Mail: [info@stottern-hessen.de](mailto:info@stottern-hessen.de)  
Registergericht: Bad Homburg

### **Buchtipp**

Henrik Allenstein: Mit Behinderung muss gerechnet werden  
oder Als Rollstuhlfahrer kann es dir passieren, dass du irgendwohin geschoben wirst

Beschreibung:

Hilfsbereitschaft und Unterstützung für Menschen mit Behinderung sind in einer schnell getakteten, hektischen Gesellschaft sicher vielfältig erkennbar – aber bei Weitem nicht selbstverständlich. Unverändert gibt es – vielleicht aus Unkenntnis oder aufgrund fehlender Möglichkeiten der Begegnung – Berührungsängste bei Menschen, die vermeintlich keine Behinderung aufweisen, mit Menschen mit Handicap in Kontakt zu treten. Werden diese Barrieren aber überwunden und erfolgen kommunikativer Austausch sowie entsprechende Hilfeleistungen, bleiben doch zentrale Fragen häufig ungeklärt/unausgesprochen:

- Wie fühlt es sich denn für Menschen mit Behinderung tatsächlich an, wenn sie auf Hilfe angewiesen sind?
- Wie empfinden Menschen mit Behinderung, wenn sie Hilfe erfahren, ohne, dass sie darum gebeten haben?
- Was erleben blinde Menschen, wenn sie über eine Straße geführt werden, die sie gar nicht überqueren wollen?
- Was bewegt Rollstuhlfahrende, wenn sie widerwillig in eine Richtung geschoben werden, die sie gar nicht einschlagen möchten?

*Henrik Allenstein* versucht mit dem vorliegenden Sammelband – kurzer, autobiographischer Geschichten, Gedanken und Erlebnissen aus dem Alltag eines Betroffenen – einige Antworten auf diese Fragen zu geben.

Zum Autor:

Im Kapitel **Biographisches** stellt sich Henrik Allenstein mit einem Foto und den folgenden – schon vielsagenden – Worten vor:

„Ich wurde am 27. März 1960 mit einer Spastik und einer Sprechbehinderung geboren, die mein geistiges Vermögen versteckt und zu einer Leseschwäche geführt hat“ (S. 7).

Sein erstes selbstverfasstes Buch dokumentiert vor allen Dingen, dass er sich eben – anders als von vielen Menschen, die ihm erstmals begegnen vermutet – auf vielfältige Weise ausdrücken kann.

Quelle: <https://www.socialnet.de/rezensionen/32166.php>

Link zur Website des Verlags: <https://www.agspak-buecher.de/Henrik-Allenstein-Mit-Behinderung-muss-gerechnet-werden-978-3-945959-72-5>